

Protokollformular:

VA-Nr.: 15-137

Titel der Veranstaltung	:	Akteursforum Bildung und Klimaschutz
Datum	:	2.7.2015
Uhrzeit	:	14:00 bis 17:00
Veranstaltungsort	:	Vahrenwalder Freizeithaus
Straße, Hausnummer	:	Vahrenwalder Str. 92
PLZ, Ort	:	30165 Hannover
Anzahl der TeilnehmerInnen	:	16

Ergebnisse:

Folgende Stichworte spiegeln die Diskussion des Expertenworkshops wieder:

Notwendige Bedingungen für eine gute Beteiligungskultur:

- Beteiligung ist keine Methode sondern muss als Haltung im Alltag etabliert werden, diese Haltung muss gelernt werden von Kindern aber auch von Erwachsenen, die mit Kindern umgehen -> das Thema Beteiligung sollte in Ausbildungsplänen integriert werden
- Beteiligung sollte ein Prozess sein, nicht nur punktuelle Aktion
- bei Beteiligungsprozessen muss der Zeithorizont von Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden, dh. nicht zu lange Planungszeiträume
- Planung sollte deren Lebensumfeld aus den Augen von Kinder und Jugendliche sehen
- bei Planungen ist zu berücksichtigen: Jugendliche beteiligen sich Anliegen-bezogen
- mit Beteiligungsprozessen tatsächliche Probleme/ Belange der Jugendlichen erforschen und daran anknüpfen
- Formen der Beteiligung müssen altersgerecht sein
- Aktivieren von Jugendlichen durch persönliche Ansprache und Netzwerke
- Beteiligungsprozess mit attraktivem „Happening“ verbinden um Interesse zu wecken
- wichtiges Lernergebnis aus Beteiligungsprozessen: lassen Kinder und Jugendliche Zusammenhänge erkennen
- Ausreichend Zeit nötig für Einstieg, thematische Auseinandersetzung, Zusammenhänge erkennen und schließlich Ideenentwicklung
- Frage muss thematisiert werden: Was ist die Alternative zu meinem jetzigen Handeln?
- Ziel: Selber machen -> bewusster machen -> nachhaltige Erfolge
- Prozessbeteiligte sollten bis zur Umsetzung/ konkrete Planung informiert bleiben

Institutionelle Anforderungen für eine aktive Kinder- und Jugendbeteiligung:

- Planbarer Freiraum für Kinder und Jugendliche ist nötig um Engagement zu etablieren
- Keine Alibi-Beteiligung, dh. Ergebnisse müssen in Planungsprozess einfließen
- bleibende politische Strukturen zur Jugendbeteiligung etablieren
- Institutionelle Struktur nötig, die dynamische Projekte ermöglicht
- Beteiligungsprojekte mit Gremien u.a. relevanten Institutionen vernetzen
- Echte Politiker im direkten Kontakt mit Kinder und Jugendlichen bringen

Beteiligung und Schule:

- Grundlage für Beteiligungskultur muss in Schulen gelegt werden

Protokoll einer Veranstaltung

- Bereits Grundschule sollte „Keimzelle“ fürs Beteiligten sein
- Schüler bereits bei Gestaltung des Schulalltags einbeziehen und so zu Mitreden und –denken motivieren -> Entsprechende Lehrerbildung notwendig
- Mehr Zeit auch in weiterführenden Schulen zur Etablierung von Beteiligung und Mitwirkung bereitstellen
- Auch Schülerhaushalt o.ä. schulinterne Projekte sind Lernfelder für Beteiligung
- Beteiligungsprojekte sollten in der Schulzeit durchzuführen sein
- Kommunalpolitik muss im Unterricht Thema sein
- Politische Strukturen zwar schwierig, aber wichtig auch vereinfacht in Schule vorzustellen

Idee:

- Kinder und Jugendliche auch zu Energiewende und Ausbau erneuerbarer Energien befragen, Z.B. Projektarbeit zu Windenergieanlagen, wobei Beteiligung an Planungsprozessen den sinnvollen Zeithorizont mgl. übersteigt

Bitte beachten Sie bei der Protokollerstellung folgende Hinweise: [Anlage zum Protokollformular](#)

Ausfüllhilfe:

Wir bitten um Verständnis, dass nur in deutscher Sprache ausgefüllte Protokolle angenommen werden können, da eine Übersetzung nicht geleistet werden kann.

Bezeichnung der Veranstaltung: Das Thema /die Fragestellung der Veranstaltung bitte hier klar definiert eintragen.

Methode: Die Methode, mit der die Veranstaltung durchgeführt wurde, ist hier kurz zu beschreiben. (z.B. World Café, interkulturelles Bürgerfrühstück, Expertenrunde usw., siehe Methodenübersicht) Mit kurzer Erläuterung zum Ablauf der jeweiligen Methode.

Ergebnisse: Hier sind erzielter Konsens, Ideen, Anregungen, offene Fragen oder Konflikte knapp und einfach lesbar einzutragen.

- Senden Sie dieses Protokoll bitte per E-Mail an:

2030@hannover-stadt.de

oder in Ausnahmefällen bitte per Post an:

Protokoll einer Veranstaltung

Landeshauptstadt Hannover

Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Grundsatzangelegenheiten

Trammplatz 2

30159 Hannover